

Es wie aber diese Bücher nicht bloß einen einseitigen sprachlichen Zweck haben, sondern nach des Herrn Verfassers eigenen Worten „auch zur Naturkenntnis hinführen und der religiösen Bildung förderlich sein sollen“ — so bezweckt das übrige gesammte Unterrichtsmaterial des „Lehr- und Lesebuchs“ nicht so sehr nur die Übereignung sogenannter Realien: der Geographie, der Naturbeschreibung, Naturlehre, der Geschichte, der Himmelskunde, der Anthropologie und Psychologie, sondern es tritt dieses Material vielmehr auch in den Dienst des höhern Zweckes der Geistesbildung des Schülers; denn, alles Materielle soll dem Jugendunterrichte nur als Mittel dienen, die Geisteskräfte der Schüler zu wecken, zu entwickeln und zu üben. Hiermit soll jedoch keineswegs gesagt sein, daß die Aneignung genannter Realienkenntnisse als solche unnütz und daher überflüssig sei. Nein — aber eben diese Aneignung wird — auch ohne absichtliche Gedächtniß- u. Übungen — in dem Grade um so besser gleichsam von selbst erfolgen, in welchem beide Zwecke alles Unterrichts: die formale und reale Bildung Hand in Hand gehen. Das thun diese aber nur dann, wenn die Auswahl, Anordnung und Behandlung des Stoffes die rechte ist: wenn der Unterricht überhaupt in den Schülern den ganzen Menschen erfaßt — wenn er wahr, lebendig, allseitiges Interesse an dem Lehrstoffe weckt, wenn er für das Wahre, Schöne, Rechte und Gute die Köpfe heilt, die Herzen wärmt und den Willen stark macht — wenn er die heranwachsende Jugend schauen, erkennen und empfinden lehrt das richtige Verhältnis zu den Dingen der Außenwelt, zu dem Nächsten und zu dem Urquell alles Daseins — zu Gott, und so hinführt zu dem höchsten Ziele alles Unterrichts: der religiös-sittlichen Erziehung.

Daß das vorliegende „Lehr- und Lesebuch“ hierzu das Seine beitragen möge, war der Zweck, der dem Verfasser bei Auswahl, Bearbeitung und Anordnung des Stoffes stets vorgekreucht. Ob, oder in wie weit es ihm gelungen, hier das Rechte getroffen zu haben, darüber mag das Urtheil der himmlischen Kritik und — der richtige praktische Gebrauch des u. Buches entscheiden; denn: „Erfahrung ist (auch hier) die beste Lehrmeisterin!“ —

Werben, am Neujahrstage 1853.

Gaeffers.

Vorwort zur umgearbeiteten, katholischen Ausgabe.

Daß das „Lehr- und Lesebuch“ für die Oberklassen der Volksschule“ binnen 3 Jahren in 4. Auflage erscheint, beweist, daß es seine Anerkennung gefunden, nicht allein von Seiten der Kritik — sondern auch bei den praktischen Schulmännern.

Bei der Bearbeitung desselben, sowie des „Lehr- und Lesebuchs“ für die Mittelklassen der Volksschule“ ging Verfasser von der Ansicht aus, daß der spärliche Raum des Lesebuchs durch die Aufnahme besonderer Lehrstoffe des konfessionellen Religionsunterrichts darum nicht gesämäl werden dürfe, weil diese in den andern Lehrmitteln der Schuljugend, in dem Katechismus, der bibl. Geschichte und dem Gebets- und Kirchengesangbuch vollständig enthalten sind und bei dem speciellen Religionsunterricht ihre volle Berücksichtigung finden — das Lesebuch daher nur die Bestimmung habe, durch einen geordneten, geist- und gemüthsbildenden Sprach- und Realunterricht den durch das Leben gesteigerten Anforderungen an die sprachliche und realistische, kurz die intellektuelle Bildung der Jugend zu genügen, und hierdurch, sowie durch Charakterbilder aus dem Natur- und Menschenleben die Bildung von Kopf und Herz, und somit die religiös-sittliche Erziehung im Allgemeinen fördern zu helfen.

Die rasche Verbreitung der u. Bücher (das für die Mittelklassen ist binnen 4 Jahren bereits in 8 Auflagen erschienen) zeugt dafür, daß diese Ansicht von den Lehrern und Schulleitern vielfach getheilt wird. Aber auch die entgegenstehende Ansicht hat ihre Vertreter; denn es sind der Verlagsabtheilung und dem Verf. von vielen Seiten, von einzelnen Geistlichen und Lehrern, wie von ganzen Konferenzen wiederholt die Wünsche ausgesprochen worden, „es möchte den u. Büchern an den geeigneten Stellen ein bestimmtes ausgeprägter katholisch-kirchlicher Charakter gegeben werden, um sie zur Einführung in kath. Schulen um so brauchbarer zu machen.“

Diesen Wünschen zu entsprechen, erscheint hiermit eine neue, umgearbeitete Auflage des u. Buches für die Oberklassen unter dem Titel: „Lehr- und Lesebuch, oder die Vaterlands- und Weltkunde für die Oberklassen katholischer Volksschulen“, und zwar ohne Preisverhöhung, obgleich das Buch durch den hinzugekommenen neuen Stoff an Ausdehnung gewonnen mußte*).

Sollte es nun dem Verfasser in Hinblick der ihm zugegangenen Ausstellungen und Wünsche gelungen sein, das Richtige getroffen und ein Lehrmittel geschaffen zu haben, welches sich als geeignet erweist, für den Unterricht und die Erziehung der katholischen Schuljugend jenseitige Dienste zu leisten: so findet er darin nicht nur die Zeit und Mühe reichlich belohnt, welche er auf die Bearbeitung desselben verwendet hat, sondern fühlt sich auch zu um so größerem Danke verpflichtet für die vielfachen Tinkte, welche ihm zu diesem Zwecke von vielen Seiten zulaufen, besonders aber für die freundliche Vereinnlichung, mit welcher der Curator, Herr Viktor Commann in Kanten ihn bei dieser Arbeit mit Rath und That unterstützt hat**).

Werben, den 4. Mai 1856.

Gaeffers.

*) In dem Vormorte zur 2. Auflage wurde versprochen, daß — um Störungen bei gleichzeitigen Gebrauch dieser und der folgenden Auflagen zu vermeiden — wesentliche Änderungen nicht mehr vorkommen würden. Die alte Ausgabe bleibt daher für diejenigen Schulen, welche dieselbe bereits eingeführt haben und zu behalten wünschen, nach wie vor unter ihrem ursprünglichen Titel — mit dem Zunage: alte Ausgabe — unverändert fortbestehen, was man bei Bestellungen gef. beachten wolle.

**) Eine umgearbeitete Ausgabe des „Lehr- und Lesebuchs“ für die Mittelklassen katholischer Volksschulen“ befindet sich unter der Presse.